

Lektion 1**A1****a**

Guten Morgen.

Guten Morgen, Mama.

b

Guten Tag, Frau Lang.

Grüß Gott.

c

Guten Abend, Herr Kern.

Guten Abend.

d

Servus, Hassan.

Hallo, Lukas.

e

Grüß dich, Tom.

Grüß Gott, Frau Guhl.

f

Servus.

Tschüs. Baba.

g

Auf Wiederschauen.

h

Gute Nacht.

A2

a: Hallo. — Grüß Gott. — Guten Tag. — Guten Abend.

b: Gute Nacht. — Servus. — Auf Wiederschauen.

B1

Grüß Gott. Ich heiße Sonja Hauser. Und wie heißen Sie?

Ich heiße Adiba Al-Shami.

B4

Frau Berger: Guten Tag. Ich heiße Ingrid Berger. Und wie heißen Sie?

Frau Hatami: Ich heiße Shirin Hatami.

Frau Berger: Wie bitte? Wie heißen Sie?

Frau Hatami: Shirin Hatami.

Frau Berger: Wie schreibt man das?

Frau Hatami: S H I R I N H A T A M I.

B5

(vgl. Buch Seite 9)

C1

Frau Karimi: Guten Morgen, Herr Thaler.

Herr Thaler: Grüß Gott, Frau Karimi. Wie geht es Ihnen?

Frau Karimi: Danke, gut. Und Ihnen?

Herr Thaler: Auch gut, danke.

D1

(vgl. Buch Seite 12)

D6**a**

Es ist elf Uhr.

b

Es ist halb zwölf.

c

Es ist halb zwei.

d

Es ist fünf Uhr.

e

Es ist sieben Uhr.

f

Es ist halb eins.

Lektion 2**A1****a**

Wer ist das?

Das ist mein Mann.

b

Wer ist das?

Das ist meine Mutter, das ist mein Vater. Das sind Mario und Sofia, mein Bruder und meine Schwester.

c

Das ist meine Familie. Das ist meine Frau. Das ist meine Tochter Melanie. Und das ist mein Sohn Robert.

B1

Herr Fahmi: Guten Tag, Frau Kern.

Frau Kern: Grüß Gott, Herr Fahmi.

Herr Fahmi: Das ist meine Tochter Maria. Sie ist zehn Jahre alt. Und das ist Michael. Er ist drei.

Frau Kern: Hallo, Maria. Hallo, Michael.

Maria: Hallo.

C1

(vgl. Buch Seite 18)

C2

a 6, b 12, c 19, d 2, e 11, f 10, g 14, h 17, i 13

C5

(vgl. Buch Seite 18)

C8

67 – 38 – 41 – 29 – 96 – 73

C10**a**

Ich heiße Erwin Bauer. Ich bin 75 Jahre alt.

b

Ich bin Karin Fiedler. Ich bin 53.

c

Ich heiße Leonie Schneider und ich bin 21.

d

Hallo. Ich heiße Felix Diro. Ich bin 34 Jahre alt.

D1/D2**1**

Hallo, ich bin Johann. Ich bin 12. Und das sind meine Eltern. Meine Mutter heißt Luise und mein Vater Hannes. Ich habe zwei große Schwestern. Sie sind schon 14 und 16 Jahre alt. Boah!

2

Ich heiße Jan. Das ist meine Schwester Kerstin. Sie hat einen Sohn. Er heißt Moritz. Ich mag ihn sehr! Er ist 3 Jahre alt.

3

Also, wir sind Katrin, Laura und Theo Ritter. Das ist Laura. Sie ist 11. Und das da ist Theo. Er ist erst 3. Und ich, ich bin Katrin. Ich bin die Mutter von Laura und Theo.

E1**1**

Ich heiße Dapo Yobo. Ich bin ledig. Ich habe keine Kinder.

2

Ich heiße Mehmet Celik. Ich bin verheiratet und ich habe drei Kinder.

3

Ich heiße Sandra Hausner. Ich bin verheiratet. Ich habe ein Kind. Mein Sohn ist neun.

Lektion 3**A1****Sarah**

Ich bin Sarah. Ich bin 22 Jahre alt und wohne mit meinen Eltern und meinem Bruder zusammen. Wir wohnen in Innsbruck.

Ali

Mein Name ist Ali Özgür. Ich komme aus der Türkei. Meine Familie lebt in Istanbul und ich wohne in Bern.

Ismail

Mein Name ist Ismail Ado. Ich komme aus Nigeria. Jetzt lebe ich in Zürich. Das ist in der Schweiz.

Paul

Ich heiße Paul Schönberger. Ich wohne in der Hauptstadt von Deutschland – also wo? Ja klar: in Berlin!

Monika

Ich bin Monika Heitmann. Ich wohne mit meinem Mann und meinen beiden Kindern in München. Wir leben sehr gern hier!

Abida

Ich heiße Abida. Ich wohne in Österreich. In der Hauptstadt, in Wien. Mein Mann wohnt auch da. Eigentlich kommen wir aus Pakistan.

B1**A**

Frau: Guten Tag.
 Herr Al-Bairuti: Grüß Gott.
 Frau: Wie heißen Sie?
 Herr Al-Bairuti: Ich heiße Hilal Al-Bairuti. Ich komme aus Syrien.
 Frau: Und wie ist Ihre Adresse?
 Herr Al-Bairuti: Meine Adresse? Hm, ich weiß nicht ... Ich wohne in einem Flüchtlingswohnheim.
 Frau: Ach so. Ich weiß: Das ist die Erstaufnahmestelle Hustergergasse 82. Wie ist Ihre Handynummer?
 Herr Al-Bairuti: 0699–30 80 90.
 Frau: Entschuldigung? Noch einmal langsam, bitte.
 Herr Al-Bairuti: 0699–30 80 90.

B

Frau: Grüß Gott.
 Frau Mineva: Guten Tag. Ich heiße Tania Mineva.
 Frau: Woher kommen Sie?
 Frau Mineva: Ich komme aus Bulgarien.
 Frau: Und wie ist Ihre Adresse?
 Frau Mineva: Nelkengasse 45, 1060 Wien.
 Frau: Und wie ist Ihre Telefonnummer, bitte?
 Frau Mineva: Die Vorwahl ist 01 und dann 76 54 321.
 Frau: Vielen Dank.

C1

Frau Müller: Grüß Gott. Ich bin Andrea Müller.
 Herr Amiri: Grüß Gott. Ich heiße Ahmad Amiri.
 Frau Müller: Kommen Sie aus dem Irak?
 Herr Amiri: Nein. Aus Afghanistan.
 Frau Müller: Wohnen Sie da in Salzburg?
 Herr Amiri: Ja. Und Sie? Wohnen Sie auch in Salzburg?
 Frau Müller: Ja.

C4**a**

Kommen Sie aus der Türkei? Ja.

b

Wohnen Sie in Graz? Nein. In Innsbruck.

c

Woher kommen Sie? Aus der Türkei.

d

Wo wohnen Sie? In Innsbruck.

Lektion 4**A1****A**

Mädchen: Hallo, ich heiße Dilára. Und wie heißt du?

Junge: Ich bin Alireza. Meine Mutter lernt hier Deutsch.

Mädchen: Meine Mutter auch. Komm, wir spielen.

B

Kursleiterin: Guten Morgen. Wir begrüßen heute eine neue Teilnehmerin. Das ist Simin Neshat. Frau Neshat: Bitte stellen Sie sich doch kurz vor: Woher kommen Sie? Wo wohnen Sie?

Frau Neshat: Grüß Gott. Ich bin Simin Neshat. Ich komme aus dem Iran und ich wohne in Villach.

C

Frau Özkan: Hallo. Willkommen im Deutschkurs. Ich heiße Nalan.

Frau Neshat: Grüß Gott, Frau, äh ...

Frau Özkan: Nalan Özkan. Aber wir sagen „du“ im Kurs, okay?

Frau Neshat: Okay. Woher kommst du, Nalan?

Frau Özkan: Ich komme aus der Türkei.

Frau Neshat: Aha. Wohnst du auch in Villach?

Frau Özkan: Nein. Ich wohne in Klagenfurt. ... Hast du Kinder?

Frau Neshat: Ja. Mein Sohn heißt Alireza. Er ist 5 Jahre alt. Und du? Hast du Kinder?

Frau Özkan: Ja, zwei. Meine Tochter heißt ...

A2

Frau Neshat: Woher kommst du, Nalan?

Frau Özkan: Ich komme aus der Türkei.

Frau Neshat: Aha. Wohnst du auch in Villach?

Frau Özkan: Nein. Ich wohne in Klagenfurt. ... Hast du Kinder?

Frau Neshat: Ja. Mein Sohn heißt Alireza. Er ist 5 Jahre alt. Und du? Hast du Kinder?

Frau Özkan: Ja, zwei.

A5

Tarek: Servus, Aleko. Wie geht es dir?

Aleko: Hallo, Tarek. Danke, gut. Und dir?

Tarek: Auch gut. Das ist mein Bruder Miro.

Aleko: Hallo, Miro. Wie geht es dir?

Miro: Gut.

B1

Sprichst du Russisch, Luka?

Nein. Meine Muttersprache ist Serbisch. Und was sprichst du?

Ich spreche Französisch und ein bisschen Deutsch.

C2**A**

Was machst du im Deutschkurs?

Ich spiele.

B

Was machen Sie im Deutschkurs?

Ich spiele.

E1

Montag – Dienstag - Mittwoch – Donnerstag – Freitag – Samstag – Sonntag

E3/E4

Hallo. Ich bin Hassan. Ich bin Asylwerber aus Syrien. Ich lerne Deutsch. Ich habe von Montag bis Freitag Deutschkurs. Mein Kurs beginnt um neun Uhr und endet um 11 Uhr 30.

Lektion 5**A2****a**

Ich besuche meine Freunde. Meine Freunde kochen.

b

Meine Frau geht einkaufen.

c

Robert und Sofia telefonieren. Sie gehen spazieren.

d

Meine Schwester schwimmt und spielt Fußball.

B1**Max Meier**

Mein Name ist Max Meier. Ich wohne in Wien. Was ich gern mache? Ich mache gern Sport: Ich spiele gern Fußball.

Susanne Adam

Ich heiße Susanne Adam. Mein Hobby? Ich zeichne gern. Und ich singe gern. Jeden Dienstag und Donnerstag singe ich im Chor.

Damian Pajak

Ich bin Damian Pajak. Ich bin Taxifahrer. Taxifahren macht mir viel Spaß. Da höre ich oft Radio. Ich höre nämlich gern Musik, vor allem Popmusik.

Elke Keller

Mein Name ist Elke Keller. Ich telefoniere gern und besuche auch gern Freunde. Zum Beispiel am Samstag und Sonntag.

B3

Was machst du gern?

Ich höre gern Musik.

C2

Spielst du heute Fußball?

Nein, ich spiele morgen Fußball.

D1**A**

Aaah! ... Die Sonne scheint. Es ist warm. Das Wetter ist gut. Super!

B

Oh! ... Es regnet. Es ist kalt. Das Wetter ist schlecht.

D5

(vgl. Buch Seite 45)

Lektion 6**A4**

Hmm, Schokolade!

Wäh, Milch!

Aah, Kaffee!

Ooh, Gemüse!

Hm, Wurst!

Hey, Kuchen!

Aah, Fleisch!

B2**a**

Ich esse gern Reis und ich trinke gern Tee. Aber ich esse kein Schweinefleisch und trinke keinen Alkohol.

b

Ich esse gern Wurst und Fleisch und ich trinke gern Kaffee.

c

Ich esse gern Kuchen und ich trinke gern Milch. Hmm. Gemüse esse ich nicht gern.

d

Ich esse gern Obst und Gemüse. Ich trinke gern Mineralwasser. Saft trinke ich nicht so gern.

B6**a**

Peter isst gern Schokolade und Kuchen.

b

Gemüse isst er nicht gern.

c

Aber er kocht oft Reis mit Fleisch und Gemüse.

d

Er trinkt viel Tee. Er trinkt keinen Kaffee.

C2-C4**Gespräch 1**

Moderator: Heute hören wir: Wie kochen, essen und trinken andere Kulturen? Hören Sie: Was erzählt Sopha aus Thailand?

Sopha: Ja, hallo, ich bin Sopha. Ich bin verheiratet. Mein Mann ist Deutscher, aber wir leben in Österreich. Bei uns daheim ist er der Koch. Er kocht gut. Aber er kocht sehr oft Fleisch. Fleisch isst er sehr gern. Ich esse auch gern Fleisch, aber nicht so oft. In Thailand essen wir viel Reis. Auch in der Früh. Ich esse in der Früh gern Reissuppe oder Reisbrei. Mein Mann versteht das gar nicht. Er sagt: Reis am Abend – okay, aber in der Früh? Da esse ich lieber Brot und Käse oder Wurst. Wäh! Wurst! Ich mag keine Wurst.

Moderator: Das war Sopha aus Thailand.

Gespräch 2

- Moderator: Und nun ein Beispiel aus der Türkei. Guten Tag, Emre:
 Emre: Grüß Gott, ich heiße Emre. Ich lebe mit meiner Frau und meinen Kindern in Graz. Ich koche nicht gern, aber ich esse gern. Ich esse gern Süßes: Schokolade, Kuchen – einfach alles, was süß ist. Eine türkische Spezialität ist Baklava. Meine Frau macht das beste Baklava. Baklava ist sehr sehr süß. Und ich trinke gern Çay. Das ist Tee. Man trinkt den Tee mit viel Zucker – also auch süß.
 Moderator: Das waren Beispiele aus Thailand und aus der Türkei. Nach einer Pause mit Musik hören wir weitere Beispiele ...

Lektion 7**A1/A2**

- Frau Berger: So, ich gehe jetzt einkaufen. Kommst du mit?
 Herr Berger: Ja, sicher. Was brauchen wir denn?
 Frau Berger: Also, zuerst einmal Getränke: Mineralwasser, Kaffee ...
 Herr Berger: ... Milch ... und Tee.
 Frau Berger: Also: Mineralwasser, Kaffee, Milch und Tee. Und zum Essen: Brot Kuchen. Kuchen?
 Herr Berger: Kuchen, ja sicher. Brot auch! Und Obst.
 Frau Berger: Obst. Butter brauchen wir und Käse, ...
 Herr Berger: Fleisch und Wurst.
 Frau Berger: Ja genau. Fleisch, Wurst ...
 Herr Berger: Und Schokolade.
 Frau Berger: Schokolade? Nein. Schokolade kaufen wir nicht.
 Herr Berger: Na gut, keine Schokolade.
 Frau Berger: Also noch einmal. Getränke: Mineralwasser, Kaffee, Tee und Milch. Essen: Brot, Kuchen, Obst, Butter, Käse, Fleisch und Wurst. Ist das alles?
 Herr Berger: Ich denke schon. Dann gehen wir einmal ...

C1

- Frau: So, was haben wir?
 Mann: Da ist der Kaffee, da der Tee, die Milch – und das Mineralwasser.
 Frau: Hm, und da sind die Butter, die Wurst und der Käse ... und das Brot, der Kuchen ... und die Schokolade.
 Mann: Reis, wo ist der Reis? Ah, da ist er ja.
 Frau: Und das Obst? ... Ja, alles da!
 Mann: Das Fleisch! Das Fleisch fehlt noch!
 Frau: Ja genau, stimmt, also los ...

C5

- Entschuldigung! Wo ist der Kaffee?
 Da vorn.
 Danke.
 Bitte.

D1

Liebe Kunden, diese Woche im Sonderangebot ist der besonders aromatische Kaffee von Idee um nur 3 Euro 90. Außerdem: feine Alpenmilchschokolade um 70 Cent und Naturreis um 1 Euro 80. Weitere Angebote finden Sie in unserer Werbung.

E3

Verkäuferin: Grüß Gott. Bitte sehr?
 Kunde: Grüß Gott. Ein Kilo Faschiertes, bitte.
 Verkäuferin: Ja, gern. Rindfleisch oder Schweinefleisch?
 Kunde: Rindfleisch, bitte.
 Verkäuferin: Sonst noch etwas?
 Kunde: Nein, danke. Das ist alles.
 Verkäuferin: Vielen Dank. Das macht 7,99 Euro.

Lektion 8**B1/B2**

Mann: Entschuldigung?
 Frau: Ja, bitte?
 Mann: Ist da eine Bank in der Nähe?
 Frau: Ja. Da vorn. Einfach geradeaus.
 Mann: Danke.

B6

Wo ist denn da ein Supermarkt?
 Da vorn, da vorn!
 Ist da auch ein Krankenhaus?
 Ja, sicher! Ja, sicher!
 Und wo ist der Mozartplatz?
 Geradeaus, geradeaus.

D1

1
 ((Geräusch: vorbeifahrender Zug))
2
 ((Geräusch: Auto))
3
 ((Geräusch: Bus))
4
 ((Geräusch: Rad))
5
 ((Geräusch: Straßenbahn))

D2

Wie kommst du in den Deutschkurs?
 Ich fahre mit dem Bus. Und du?
 Ich fahre mit der Straßenbahn.

Lektion 9**A1**

1 Hausfrau – 2 Altenpflegerin – 3 Schneiderin – 4 Arzt – 5 Koch – 6 Reinigungskraft – 7 Kellner – 8 Friseurin – 9 Verkäuferin – 10 Maler – 11 Arbeiter – 12 Taxifahrer

A2

Altenpflegerin – Arbeiter – Arzt – Friseurin – Hausfrau – Kellner – Koch – Maler – Reinigungskraft – Schneiderin – Taxifahrer – Verkäuferin

B1

A

Ich bin Friseurin. Ich arbeite von Dienstag bis Samstag. Am Montag habe ich frei.

B

Ich bin Koch. Aber im Moment arbeite ich als Kellner.

C

Ich gehe noch in die Schule. Später möchte ich studieren. Ich möchte Ärztin werden.

D

Ich mache eine Ausbildung. Ich möchte Maler werden. Die Arbeit ist super.

E

Ich habe eine Ausbildung als Schneiderin. Aber im Moment arbeite ich nicht. Ich bin Hausfrau.

C4/C5

Kunde: Entschuldigung! Was kostet das Hemd da?

Verkäuferin: 39 Euro.

Kunde: Das ist aber teuer.

Verkäuferin: Schauen Sie einmal: Da ist ein Hemd um 23,90 Euro.

Kunde: Nein. Das Hemd ist nicht so schön.

Verkäuferin: Und wie ist das da?

Kunde: Schön! Was kostet das Hemd?

Verkäuferin: 18,50 Euro.

Kunde: Okay. Das ist billig. Das kaufe ich.

D2

A

Hier, Herr Albadr, Ihr nächster Termin beim Zahnarzt: Kommen Sie bitte am zwanzigsten August, um 10 Uhr 30 wieder. Auf Wiedersehen.

B

Guten Tag. Mein Name ist Wisnewski.

Ääh, ja, haben Sie einen Termin?

Ja.

Aber ... Ihr Termin ist am fünften Juli um 11 Uhr 15.

Oh!

C

Einen Termin beim AMS? Da kann ich Ihnen den 3. März, 9 Uhr 30 anbieten.

3. März ... 9 Uhr 30 ... Alles klar. Danke. Auf Wiederhören.

D

Also, Herr Khan, der Termin für die Anmeldung zum Deutschkurs ist am Freitag, dem 25. Oktober, von 8 bis 13 Uhr.

Vielen Dank.

E

- Frau: Café Central, grüß Gott.
 Herr Berbar: Guten Tag, mein Name ist Berbar. Sie suchen einen Kellner.
 Frau: Richtig. Haben Sie eine Ausbildung als Kellner?
 Herr Berbar: Ja.
 Frau: Gut. Dann kommen Sie doch am Mittwoch, dem siebzehnten Achten, um 18 Uhr vorbei. Dann können wir uns kennenlernen.
 Herr Berbar: Mittwoch, siebzehnter Achter, 18 Uhr – alles klar. Danke. Wiederhören.

D3

- Wann hast du den Termin beim AMS?
 Am 7. August.

Lektion 10**A4**

- Was fehlt Ihnen?
 Mein Bein tut weh.

C1

- Frau Steiner: Schäffler GmbH, Sekretariat, Sie sprechen mit Helga Steiner.
 Frau Miller: Guten Morgen, Frau Steiner. Da spricht Lisa Miller. Ich komme heute nicht in die Arbeit. Es geht mir nicht gut.
 Frau Steiner: Oje. Was fehlt Ihnen denn?
 Frau Miller: Ich bin verkühlt.

C2/C5

- Frau Steiner: Schäffler GmbH, Sekretariat, Sie sprechen mit Helga Steiner.
 Frau Miller: Guten Morgen, Frau Steiner. Da spricht Lisa Miller. Ich komme heute nicht in die Arbeit. Es geht mir nicht gut.
 Frau Steiner: Oje. Was fehlt Ihnen denn?
 Frau Miller: Ich bin verkühlt.
 Frau Steiner: Das tut mir leid! Haben Sie Fieber?
 Frau Miller: Nein. Ich habe Ohrenscherzen, ich habe Halsscherzen, ... meine Arme und Beine tun weh ...
 Frau Steiner: Oja, Sie sind wirklich verkühlt. Bleiben Sie daheim ... oder nein: Gehen Sie am besten zum Arzt.
 Frau Miller: Ja, das mache ich. Später. Ich bin so müde. Ich glaube, ich gehe wieder ins Bett.
 Frau Steiner: Tun Sie das. Viel Schlafen ist gut. Gute Besserung, Frau Miller.

D3

- Guten Tag. Mein Name ist Ahmadi. Ich habe um halb neun einen Termin.
 Haben Sie eine E-Card?
 Ja. Da, bitte.
 Danke. Bitte nehmen Sie im Wartezimmer Platz.

D5

- Arzt: Guten Tag, Herr Ahmadi. Was fehlt Ihnen?
 Herr Ahmadi: Ich habe Bauchschmerzen.
 Arzt: Wie lange haben Sie die Schmerzen schon?

Herr Ahmadi: Zwei Tage.
Arzt: Aber Fieber haben Sie nicht?!
Herr Ahmadi: Nein.

D6

Arzt: Guten Tag, Herr Ahmadi. Was fehlt Ihnen?
Herr Ahmadi: Ich habe Bauchschmerzen.
Arzt: Wie lange haben Sie die Schmerzen schon?
Herr Ahmadi: Zwei Tage.
Arzt: Aber Fieber haben Sie nicht?!
Herr Ahmadi: Nein.
Arzt: Ich werde Sie jetzt untersuchen. Machen Sie bitte den Oberkörper frei. ... Tut es da weh?
Herr Ahmadi: Nein.
Arzt: Und da?
Herr Ahmadi: Mmh ... Ja.
Arzt: Hm, ich denke, es ist nur eine Magen-Darm-Infektion. Trinken Sie viel Wasser und Tee ohne Zucker.
Herr Ahmadi: Brauche ich kein Medikament?
Arzt: Nein. Das ist nicht nötig. In ein paar Tagen sind Sie wieder fit. Auf Wiedersehen, Herr Ahmadi.